

NUMMER 105

KREIS
EUSKIRCHEN



TIPP DES TAGES



Die Band Deutschprojekt tritt am Sonntag, 8. Mai, ab 14 Uhr bei der Muttertagsveranstaltung im Gartenschauпарк in Zülpich auf, die um 9 Uhr beginnt. Eine Mutter gewinnt eine Gratisfahrt mit einem Heißluftballon. Alle Mütter können sich gegen eine kleine Gebühr von einer Kosmetikerin schminken und von einer Profi-Fotografin mit der Familie ablichten lassen.

Für Spargel ist der Boden noch viel zu kalt

Anbauer in der Region müssen die leckeren Stangen in ihren Foienkulturen regelrecht suchen

VON BERND ZIMMERMANN

KREIS EUSKIRCHEN. Die Spargelspinne rollt dreif, vier Meter weiter, hebt die Folie von dem Spargeldamm und offenbart – nichts. „Der Spargel ist in diesem Jahr zu spät, es gibt zu wenig davon“, sagt Regina Rothkopf. Sie führt in Dom-Esch den Hubertushof. Für den Spargel seien die vergangenen Wochen von „sibirischer Kälte“ gewesen, die Ernte sei sehr schlecht, die wenigen Stangen oft klein und dünn.

„Der höhere Preis für die heimische Ware macht die augenblicklichen Ernteverluste nicht wett“, so die Dom-Esche- rin.

Ähnliches berichtet auch Jochen Schmitz, der auf Feldern rund um die Burg Mülheim- Wichterich Spargel anbaut und zusammen mit seiner Frau Do-



laufen ist, obwohl eigentlich jetzt die hohe Zeit des königlichen Gemüses wäre. Nur wenige Spargelstecher haben die Rothkopfs verpflichtet, um die Ernte einzubringen. „Das schafft man zurzeit mit zwei, drei Leuten, die auch noch die Stangen sortieren“, erklärt Rothkopf-Verkäuferin Anke Klein. Sonst seien hier während der Spargelzeit ein Dutzend Menschen im Dauerstress, um die leckeren Stangen zu verarbeiten. Dass jetzt endlich die Sonne herausgekommen sei, beschleunige das Wachstum des Spargels wohl erst in der kommenden Woche, schätzt Regina Rothkopf.

Neben Rothkopf sowie Jochen und Maternus Schmitz gibt es weitere Spargelanbauer. In Kleinbüllesheim hat Christian Servatus neben der Biogasanlage ein Spargelfeld

» Der höhere Preis für heimische Ware macht die Verluste nicht wett. «

REGINA ROTHKOPF
Hubertushof Dom-Esch



» Der Boden ist eiskalt. Der Regen hat ihn noch weiter ausgekühlt. «

JOCHEN SCHMITZ
Burg Mülheim

ris im Hofladen verkauft. „Der Boden ist eiskalt. Der Regen der vergangenen Tage hat die Erde noch mal ausgekühlt. Das hat das Wachstum der Spargelstangen enorm verlangsamt. Am Sonntag habe ich in einer Foienkultur nachgeschaut und festgestellt, dass der Spargel dort stehen geblieben ist. Der ist fast gar nicht gewachsen.“

Der Mülheimer Schmitz baut, wie auch die Rothkopfs in Dom-Esch oder Maternus Schmitz in Euskirchen an der K24, seinen Spargel unter Folie an, um in der beginnenden

Feld unter Folien: Doch unter der Abdeckung muss man den Spargel noch suchen. Regina Rothkopf bietet auch eingelegten Spargel und Stange. (Fotos: Zimmermann)

Wachstumsphase rasch auf die nötige Bodentemperatur zu kommen. Doch in diesem Jahr hat das alles nicht geholfen. Wechselhaftes Wetter im April, teilweise mit Frostnächten bis zum Monatsende, hat die Spargelkulturen ausgebremst.

Die Sonne ist bisher noch nicht bis in die Tiefe gedrungen, hat die Erde noch nicht

ausreichend erwärmt. Deshalb hört man auf dem Maternus-Hof zurzeit nicht nur ungetrübte Freude, sondern nur einen Satz, was die derzeitige Spargelernte betrifft. „Die ist schlecht“, sagt eine Verkäuferin. Alles Weitere wisse „der Chef“.

Auf den Feldern rund um Dom-Esch kommt noch der

Spätschaden vom Hagelschlag im vergangenen Sommer hinzu, der das Spargelgrün zer schlagen hat. Dadurch wurde die notwendige Erholungsphase des edlen Gemüses empfindlich gestört. „Wir können noch gar nicht abschätzen, was das für die diesjährige Ernte bedeuten wird“, sagt Regina Rothkopf.

Nur wenige Stangen liegen mittags in den Kästen im Hofladen, das Spargellager ist fast leerräumt, die Spargeltanks, in denen die Ware erntefrisch im Wasserbad zwischen gelagert wird, bis sie verkaufsfertig gemacht wird, ist fast unbenutzt – überall auf dem Dom-Escher Hubertushof sieht man, dass die Ernte noch nicht ange-

gelegt, das in diesem Jahr erste Ernte bringt. Im kommenden Jahr soll dieses Feld sogar durch die Abwärme der benachbarten Biogasanlage beheizt werden.

Das Rothkopf-Team ist übrigens bei der „Landpartie“ auf Burg Adendorf von heute bis Sonntag vertreten, bietet dort „Spitzenspargel“ an, in Kräuteressig eingelegte Spargelstangen, erntefrischen Spargel aus eigener Produktion und Spargeljeck, einen Spargelschnaps, in dem eine Stange weißer Spargel malerisch in der Mitte der Flasche steht.